

## Presseinformation

Die KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ lädt zur Ausstellung

### **THERESE EISENMANN / ANNA MARIA BRANDSTÄTTER**

#### **Was wir im Schatten träumen**

Ort:	Studiogalerie der KUNSTSAMMLUNG Ursulinenhof im OÖ Kulturquartier, 2. Stock
Eröffnung:	Donnerstag, 10. Oktober 2019, 19 Uhr
Dauer:	11. Oktober – 29. November 2019
Begrüßung:	Mag. <sup>a</sup> Anneliese Geyer, Kunstsammlungsleitung
Zur Ausstellung spricht:	Lydia Altmann BA, Kuratorin
Eröffnung:	Landeskulturdirektor Mag. Reinhold Kräter
Öffnungszeiten:	Dienstag bis Freitag 14 – 18 Uhr
Künstlerinnengespräch	Mittwoch, 6. November 2019, 18 Uhr

Fotos stellen wir bei Bedarf gerne zur Verfügung. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte [office@mediensalon.at](mailto:office@mediensalon.at) oder 0664/1329899.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und über Ihre Berichterstattung.

Mit freundlichen Grüßen

Die KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ

## **THERESE EISENMANN**

Heinrich-Gleißner-Preis 2018

Therese Eisenmann: „*In der großen Leere Resonanz zu finden geht für mich fast ausschließlich über die Natur. Die Kraft des Weiblichen, des Tierischen, die unerschütterliche Präsenz von Naturphänomenen, Zerstörung und Neuerschaffung, der zuverlässige Wechsel der Jahreszeiten.*“

- 1953 in Gosau in OÖ geboren
- 1977 Diplom an der Hochschule für Gestaltung in Linz
- 1978 Talentförderungsprämie des Landes Oberösterreich
- 2009 Landeskulturpreis für bildende Kunst des Landes Oberösterreich
- 2018 Heinrich-Gleißner-Preis

Seit 1977 ist Therese Eisenmann als freischaffende Künstlerin tätig. Nach dem Studium verbrachte sie die Sommer auf Almen. Ab 1996 lebte und arbeitete sie im Turm des Klosters Säben und seit 2005 in der Alten Schule in Lamm bei Neumarkt im Mühlkreis.

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl): OÖ Kunstverein, Linz - Berufsvereinigung der bildenden Künstler, Linz - Galerie in der Schmiede, Pasching - Galerie der Stadt Wels – Brückmühle, Pregarten – Galerie Schloss Parz - Künstlerhaus, Wien - Galerie am Steinweg, Passau - Stadtmuseum Deggendorf – Stadtgalerie Bruneck - Waltherhaus Bozen - Galerie Siegenthaler, Zürich – Opuda Galerie, Budapest – Galerie Solaris, Prag

## **ANNA MARIA BRANDSTÄTTER**

Heinrich-Gleißner-Förderpreis 2018

Anna Maria Brandstätter: „*Es ist der Akt des Zeichnens, der mich fasziniert. Tusche, Feder, Papier. Sehr minimalistisch eigentlich. Und dennoch ergeben sich daraus unendlich viele Möglichkeiten. Immer wieder aufs Neue - mit jeder einzelnen Linie - wähle ich eine aus.*“

- 1977 in Amstetten in NÖ geboren
- ab 2002 Studium der Bildenden Kunst an der Kunstuniversität Linz (Prof. Ursula Hübner)
- 2008 Diplom bei Dietmar Brehm an der Kunstuniversität Linz
- 2018 Heinrich-Gleißner-Förderpreis

Anna Maria Brandstätter lebt und arbeitet in St. Nikola an der Donau in Oberösterreich. Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl): EOFA, Genf - Festival der Regionen, Perg-Strudengau – Kubinhaus, Zwickledt – Artothek Krems – Galerie Schloss Puchheim – Galerie in der Schmiede, Pasching und Gut Gasteil, Prigglitz

## WAS WIR IM SCHATTEN TRÄUMEN – ZUM THEMA DER AUSSTELLUNG

Die Flüchtigkeit des Traumes webt schöpferische Zufälligkeiten - eine Mischung aus Erinnerungen, Erlebnissen und Unwahrscheinlichkeiten - eine andere Form des Bewusstseins, in der weder Zeit noch Raum vorhanden sind. In den Bildern Therese Eisenmanns und Anna Maria Brandstätters fließen Traumwelten und Wirklichkeit ineinander.

Therese Eisenmann verwendet dafür den Stahlstift. Der Widerstand des Materials bei der Bearbeitung der Metallplatte mit Radiernadel, Stichel und Schaber bedeutet körperliche Herausforderung. Das zu bearbeitende Format will ganzheitlich erfasst, die Linien in unterschiedliche Tiefen gesetzt und die Flächen als solche definiert werden. Frauen, Tiere, Landschaften, Wasser, das Universum. Es sind die Urkräfte, die Verbundenheit mit der Natur, die Therese Eisenmanns Kindheit prägten und bis heute begleiten. In Gosau in Oberösterreich geboren und aufgewachsen, spürte sie seit sie denken kann eine tiefe Sehnsucht Gesehenes und Erlebtes zu Papier zu bringen: Das Rauschen des Gebirgswassers, die Kargheit der Berglandschaft, die Tierwelt.

Anna Maria Brandstätter zeichnet mit Tusche und Feder lineare Geflechte aufs Papier. Dynamisch, kraftvoll, dicht an dicht, bis sie sich kreuzen und überlagern, dann sich wieder öffnen und uns die Weite des Kosmos erahnen lassen. Die Linien wachsen zu Treibholz im Wasser heran, formieren sich zu Gebirgslandschaften, zu tosenden Wellen, zu knotigen Wurzeln oder zu bizarren Fabelwesen. Das Wasser, der Himmel, das Weltall. Die Zeichnungen Anna Maria Brandstätters wachsen aus sich heraus, werden unter ihrer Hand zu lebendigen Organismen, zu Mikrokosmen in denen das gesamte Universum verborgen liegt.

(Lydia Altmann, Kuratorin)